



erram sk-at
Zukunftsregion

Im Zentrum neuer Chancen

**Wirtschafts- und Lebensraum
Weinviertel-Záhorie**



EUROPEAN UNION
European Regional
Development Fund



creating the future

Programm zur grenzüberschreitenden Zusammenarbeit SLOWAKEI - ÖSTERREICH 2007-2013
Program cezhraničnej spolupráce SLOVENSKÁ REPUBLIKA - RAKUSKO 2007-2013

Region der Chancen

Wirtschafts- und Lebensraum
Weinviertel – Záhorie

Das Kooperationsprogramm Interreg VA Slowakei – Österreich 2014–2020 setzt Förderschwerpunkte in die Entwicklung des Tourismus in der Grenzregion, in den Auf- und Ausbau eines grenzüberschreitenden Mobilitätsverbundes (Bahn, Bus, Rad) und in Projekte für eine grenzübergreifende Regional- und Wirtschaftspolitik mit Städten und Gemeinden.

Dipl.-Ing. Hermann Hansy,
NÖ.Regional.GmbH,
Fachbereich EU





Im Zentrum neuer Chancen Wirtschafts- und Lebensraum Weinviertel – Záhorie

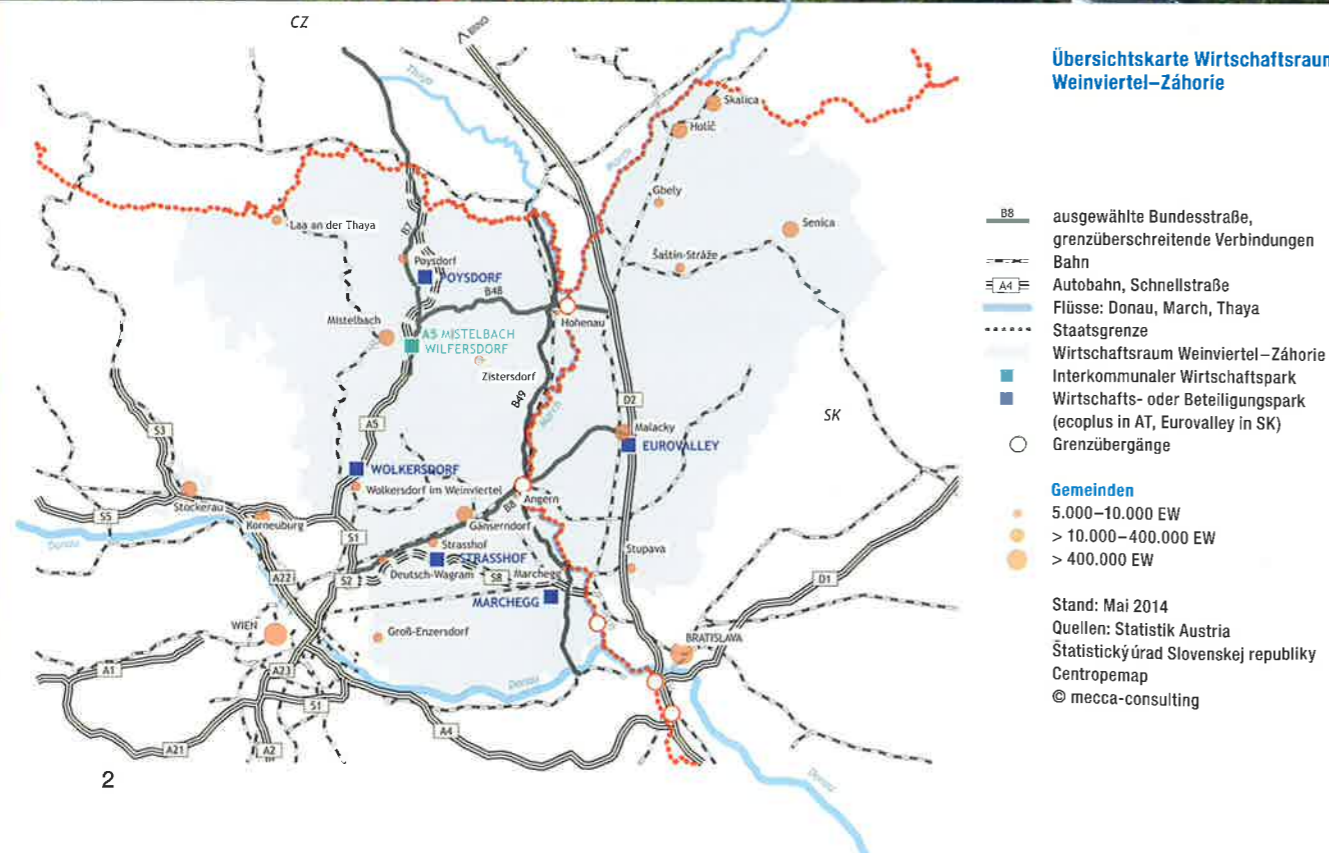
Das östliche Weinviertel und die Region Záhorie haben ähnliche räumliche und wirtschaftliche Voraussetzungen. Beide Regionen liegen im Städte-dreieck Wien–Brno–Bratislava und sind sehr gut an die beiden Zentralräume Wien und Bratislava angebunden. Das Fehlen einer qualitativ hochwertigen, direkten Verkehrsinfrastruktur über die March stellt derzeit noch ein Hemmnis für die wirtschaftliche Kooperation zwischen den beiden Regionen dar: Waren doch beide Regionen jahrzehntelang durch den „Eisernen Vorhang“ getrennt und in ihrer regionalen und wirtschaftlichen Entwicklung einseitig abgeschnitten.

Daher werden zurzeit Möglichkeiten einer verstärkten Zusammenarbeit zwischen dem Weinviertel und der Region Záhorie in der Slowakei untersucht. Mit einer Entwicklungspotential-Strategie zu den Themen Wirtschaft und Gemeinde, Bildung, Infrastruktur, sowie zur grenzüberschreitenden Mobilität wird die Region auf die nächsten Jahre vorbereitet.

„Spiegelgleiche“ Entwicklung beiderseits der Grenze

- > Der Norden der Region ist auf beiden Seiten der Grenze ländlich geprägt, der Süden hingegen befindet sich im Einzugsbereich von Wien bzw. Bratislava und ist durch die hochrangigen Verkehrsverbindungen gut an die Zentren angebunden. Es bestehen 2 Autobahnen (A5, D2) und 3 Hauptbahnen (Nordbahn, Bahn Bratislava–Praha, Bahn Wien–Marchegg–Bratislava)
- > Bisher verbinden 3 Brücken (1 Straßenbrücke in Hohenau, 1 Eisenbahnbrücke in Marchegg, 1 FußgängerInnen- und Radbrücke in Schlosshof) und 1 Fähre (Angern an der March–Záhorská Ves) den Wirtschaftsraum.

Übersichtskarte Wirtschaftsraum
Weinviertel–Záhorie



WUSSTEN SIE, DASS ...

... die Region vor 100 Jahren, 1914, bereits ein gemeinsamer Lebens- und Wirtschaftsraum mit einem Dutzend Brücken über die March war. Heute, 2015, 25 Jahre nach der Grenzöffnung ergibt sich ein anderes Bild: 3 Brücken und 1 Fähre, die noch dazu bei Hochwasser unpassierbar sind können bei weitem nicht alle Potentiale eines grenzüberschreitenden Wirtschaftsraumes verbinden.





Menschen ohne Grenzen

Die Region wächst

Die demographische Entwicklung verläuft auf beiden Seiten der Grenze ähnlich: die Städte wachsen, das Land dünnt aus

Der Bereich um die beiden Großstädte Wien und Bratislava sowie entlang der hochrangigen Infrastrukturachsen wächst, während periphere Gebiete an Bevölkerung verlieren. Prognosen bis 2030 sagen eine Fortsetzung dieses Trends voraus. Die Gesamtregion umfasst auf einer Fläche von 4.325 km² 373.479 EinwohnerInnen. Die größeren Städte der Region sind Stockerau (15.635), Korneuburg (12.227) und Mistelbach (10.967). Im österreichischen Teil erreichen noch die Städte Gänserndorf (10.416) und Groß-Enzersdorf (9.644) um die 10.000 EinwohnerInnen.

Auf der slowakischen Seite des Projektraums weist Senica (20.330) knapp über 20.000 EinwohnerInnen auf. Ferner erreichen die Städte Malacky (17.061), Skalica (14.609), Holič (11.169) über 10.000 EinwohnerInnen.

Die Bevölkerungsentwicklung der Region ist mit einem regionsweiten Wachstum von fast 5 % insgesamt eindeutig positiv. Die Geburtenbilanz ist negativ, die Wanderungsbilanz positiv. Die Region verdankt daher ihr Wachstum zu einem Großteil der Zuwanderung. Bereits jetzt ist eine zunehmende Überalterung der Gesellschaft bemerkbar. Die mit dem demographischen Wandel verbundenen Entwicklungen werden zu den großen Herausforderungen der Region in den nächsten Jahren und Jahrzehnten zählen.

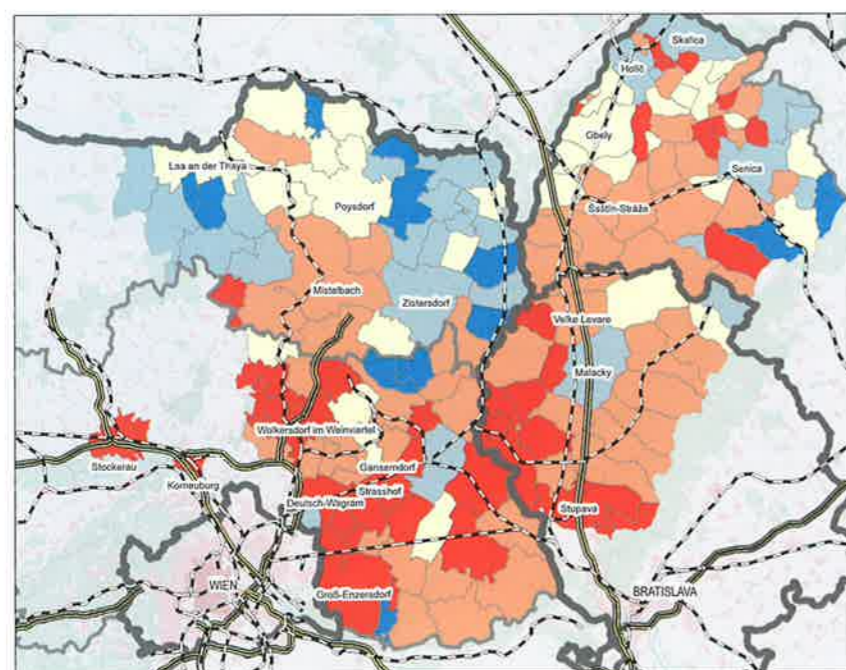
Attraktiver Wohnstandort im Nahbereich der Metropolen

Die Region kann dabei als attraktiver Wohnstandort im Nahbereich der Großstädte punkten: nah bei der Stadt und doch im Grünen. Die Versorgung mit sozialer Infrastruktur ist ausreichend vorhanden.

Wir haben in der Neuen NÖ Mittelschule Marchegg einige slowakische Schüler, deren Familien sich bereits in der Umgebung von Marchegg angesiedelt haben.

Dipl. Päd. Beate Weiß MSc,
Direktorin der NNöMS Marchegg

Bevölkerungsentwicklung Region Weinviertel-Záhorie nach Gemeinden 2002–2012





Menschen ohne Grenzen Beste Bildungsangebote

Bildung ist das beste Mittel, um „Grenzen im Kopf“ zu überwinden

In der Region steht ein dichtes Netz an Kindergärten und Grundschulen (primäre Bildungsstufe) zur Verfügung.

Die Schulzentren für die sekundäre Bildung sind in Österreich Gänserndorf, Mistelbach und Zistersdorf (Schwerpunkt Technische Berufe), auf der slowakischen Seite Malacky, Skalica und Senica. In Skalica besteht eine Universität.

Generell ist das Ausbildungsniveau hoch. Bereits jetzt sind slowakische SchülerInnen in österreichischen Schulen kein Einzelfall mehr (z. B. Neue Mittelschule Marchegg).

Das duale System als große Stärke Österreichs ruft auch im Nachbarland großes Interesse hervor.

Oft existieren in den Weinviertler und den slowakischen Schulen ähnliche Herausforderungen und ein ähnliches kulturelles Umfeld (multikulturell).

Auf dem Gebiet der Berufsausbildung gibt es einen gemeinsamen Wunsch nach SchülerInnenaustausch, Praktika etc. um den Fachkräftemangel zu beheben.

WUSSTEN SIE, DASS ...

... Deutsch nach Englisch die zweite Fremdsprache in der Slowakei ist.

Bereits seit mehr als zehn Jahren wird in zwanzig Kindergärten im Bezirk Gänserndorf Slowakisch und Tschechisch vermittelt. Die Kinder lernen in spielerischer Form die Sprache, aber auch das Brauchtum und die Traditionen der Länder kennen.

Waltraud Matz,
Kindergarteninspektorin,
Bezirk Gänserndorf



Auf der Slowakischen Seite ist alles Richtung Bratislava Stadt ausgerichtet, fast die gesamte Wirtschaftskraft fließt da hinein. Durch gut ausgebaute Grenzübergänge würden die Regionen beiderseits der March profitieren.

**Emile M. Roest LL.M. MScBA,
Slowakischer
Wirtschaftsexperte**

Wirtschaft ohne Grenzen

Die Region bietet verkehrsgünstig gelegene und gut erschlossene Betriebsgebiete

Das Gebiet weist eine überdurchschnittliche Gründungsrate auf. Bedeutende Betriebsgebiete in der Region sind v. a. der Wirtschaftspark A5 bei Mistelbach-Wilfersdorf, der ecoplus Wirtschaftspark Wolkersdorf, der GIP Gewerbe- und Industriepark Wien Nord-Ost und der Industrie- und Technologiepark Eurovalley in Malacky. Zusätzlich bestehen Wirtschaftsparks in Marchegg und Poysdorf. Für Investoren ist die Nähe zu wirtschaftlichen und sozialen Einrichtungen sowie zu Arbeitskräften ausschlaggebend für Standortentscheidungen. Der weitere Ausbau der Verkehrsinfrastruktur in der Region stellt daher einen Schwerpunkt in den nächsten Jahren dar.

Aktuelle Kaufkraftanalyse zeigt: Das Weinviertel hat Potential in Richtung Osten

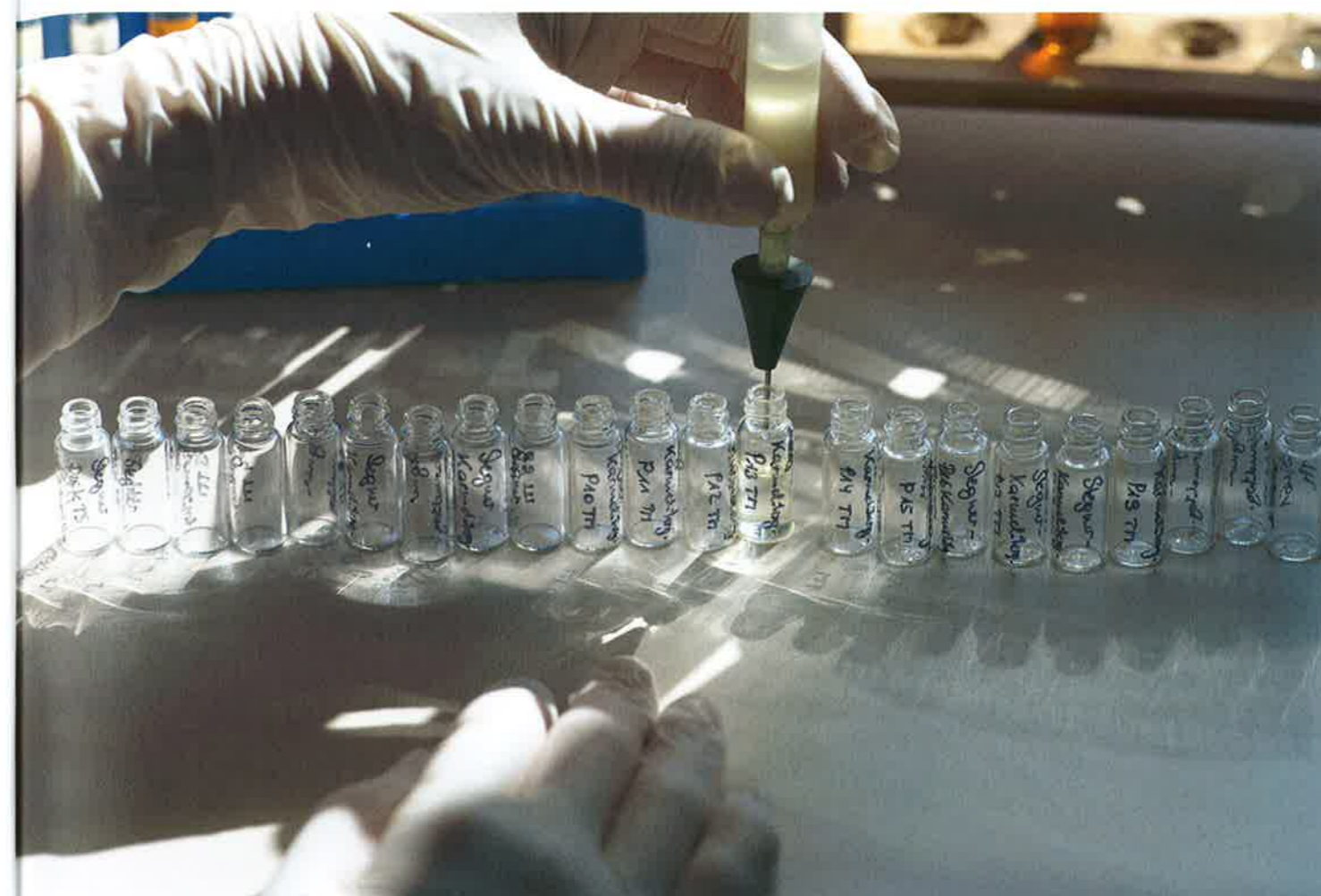
Die Kaufkraft der Region liegt über dem jeweiligen nationalen Schnitt. Bereits jetzt fließt mehr Kaufkraft aus der Slowakei ins Weinviertel als umgekehrt. Je besser die grenzüberschreitenden Verbindungen, desto besser kann die Kaufkraft genutzt werden, ein Beispiel dafür ist der Handels-Boom in Hohenau an der March. Auch die Einkaufsstädte Mistelbach und Gänserndorf profitieren bereits von slowakischen KundInnen. Diese schätzen die österreichischen Produkte: gute Qualität zu zum Teil günstigeren Preisen als in der Slowakei. Derzeit hemmt die schlechte Erreichbarkeit den grenzüberschreitenden Austausch, wie man im Vergleich mit Tschechien sieht, das weit höhere Kaufkraftverflechtungen mit dem Weinviertel hat.

Regionale Produkte als Chance

Die Landwirtschaft spielt in der Region eine große Rolle. Die Sicherung der Landbewirtschaftung ist als Basis für regionale Produkte, intakte Kulturlandschaft und den Tourismus (Weinerlebnis) sehr wichtig. Die Spezialisierung der Produktpalette (Wein und Gemüse) ist eine Chance für die Region: Beide Regionen können sich als „Genussregionen“ im Nahbereich der Hauptstädte positionieren.

„Schiefe Ebene“ überwinden

Derzeit besteht eine schiefe Ebene im gegenseitigen Wissen. Die slowakische Seite weiß über den österreichischen Markt Bescheid, nutzt die Präsenz auf Messen etc. Die österreichische Seite hat die Chancen des Marktes jenseits der Grenze noch zu wenig erkannt. Exkursionen zum Nachbarn können zu mehr Wissen übereinander beitragen.



Eine Region in Bewegung

Durch den laufenden Ausbau der Verkehrsinfrastruktur verbessert sich die Standortqualität des Weinviertels

Eine hochrangige und gut ausgebaute Verkehrsinfrastruktur ist ein wesentliches Wettbewerbskriterium für Regionen. Das betrifft nicht nur den Individualverkehr, sondern in zunehmendem Maße auch den öffentlichen Verkehr. Die Mobilität der Zukunft ist multimodal: Die Region arbeitet aktuell unter dem Titel „**Smart Mobility**“ an der intelligenten Verknüpfung verschiedenster Verkehrsträger mit größtmöglicher Bequemlichkeit und Zuverlässigkeit für die NutzerInnen.

Die Verkehrserschließung wurde in den letzten Jahren deutlich verbessert: Auf beiden Seiten der Grenze stehen hochrangige Straßen- und Bahnverbindungen zur Verfügung.

Weiterer Ausbau der grenzüberschreitenden Verkehrsinfrastruktur

Zwischen der Slowakischen Republik und Österreich gibt es derzeit in der Region:

- > einen Eisenbahngrenzübergang: Bratislava-Devínska Nová Ves – Marchegg; eingleisige und nicht elektrifizierte Strecke
- > zwei Straßengrenzübergänge: Záhorská Ves–Angern an der March (Fähre) mit ca. 750 Kfz/Tag, Moravský Svätý Ján–Hohenau an der March mit 2.100 Kfz/Tag
- > einen Grenzübergang für RadfahrerInnen und FußgängerInnen: Devínska Nová Ves–Schlosshof

Allerdings ist keine der Straßenverbindungen hochwassersicher und rund um die Uhr in Betrieb. Daher arbeitet die Region mit Hochdruck an der Realisierung der verbesserten Verbindung Wien–Bratislava und an der Errichtung der Marchfeld-Schnellstraße (S8) mit einer Brücke bei Marchegg inklusive Anschluss an die Autobahn D2, sowie am Ausbau und an der Elektrifizierung des Marchegger Astes der Ostbahn.

Ganzjährig befahrbare Grenzübergänge zwischen Österreich und der Slowakischen Republik verbessern die grenzüberschreitende Erreichbarkeit und bringen regionalwirtschaftliche Impulse für den Bezirk Gänserndorf

Dr. Hannes Schaffer,
mecca consulting





Eine Region mit hoher Lebensqualität

Die Region Weinviertel-Záhorie ist ein wertvoller Natur- und Kulturraum

Die Region ist durch eine Vielfalt und Vielzahl von Schutzgebieten geprägt. Die trilaterale Perspektive (Österreich, Tschechien, Slowakei) entlang der Flüsse Donau, March und Thaya bietet dabei große Chancen der Kooperation. Die traditionelle Weinkultur wird von modernen Winzerbetrieben gelebt, für Erholungsuchende stehen perfekt ausgebaute Radrouten zur Verfügung. Bemerkenswert ist die hohe Dichte an Schlössern, die die Tradition und Geschichte der Region widerspiegeln.

In der Region Záhorie ist v. a. der Wallfahrtsort Šaštín-Stráže mit der Basilika St. Maria von den Sieben Schmerzen und traditionelle Feste wie das Krautfest in Stupava für den Tourismus von überregionaler Bedeutung.

Der Tourismus in der Region ist auf einem guten Weg

Die Region bildete in den letzten Jahren schrittweise ein touristisches Profil heraus und wurde dadurch als touristische Destination erfolgreicher. Dazu beigetragen haben in den letzten Jahren die Errichtung attraktiver Kultur- und Freizeiteinrichtungen. Im Sommer bereichern Festivals das kulturelle Leben und bieten eine Alternative zum nahe gelegenen Theater-, Musik- und Kulturangebot der Städte Wien, Brno und Bratislava.

Zwischen 2002 und 2012 stiegen die Übernachtungszahlen in der Region um 30 %. Die durchschnittliche Aufenthaltsdauer liegt bei über 3 Tagen. In der Gesamtregion wurden 2012 345.586 Übernachtungen gezählt. Die Gästestruktur verteilt sich etwa gleichmäßig auf inländische und ausländische Gäste.

WUSSTEN SIE, DASS ...

... die March-Thaya-Auen die europaweit größte Artendiversität hat und Sommerquartier zahlreicher Zugvögel ist.



Einzelne Ausflugsziele der Region verzeichnen bis zu 40 % Gästeanteil aus dem Großraum Bratislava. Das zeigt, dass der Osten Niederösterreichs klar von den slowakischen Gästen profitiert.

Mag. Bernhard Schröder,
Geschäftsführer
Donau Niederösterreich
Tourismus GmbH



Wirtschafts- und Lebensraum Weinviertel – Záhorie

ERRAM – Erreichbarkeit erhöht das Standortpotential

Das Erreichbarkeitsmodell – ERRAM ist ein Planungsinstrument zur Darstellung und Bewertung von Standortpotentialen. Auf Basis eines raumbezogenen Rasters (Basis 1.000 Meter) werden statistische Daten und die verkehrstechnische Erschließung zur Berechnung der Qualitäten von Siedlungs- und Wirtschaftsstandorten herangezogen.

Mit der Intensivierung der länderübergreifenden Zusammenarbeit und dem damit einhergehenden Ausbau der Verkehrsinfrastruktur im Grenzraum Österreich – Tschechische Republik – Slowakei – Ungarn veränderten sich die Qualitäten der Regionen als Wirtschafts- und Wohnstandort entscheidend. Die Erreichbarkeit von öffentlichen, sozialen und wirtschaftlichen Einrichtungen ist ein wesentlicher Faktor für Standortentscheidungen. Daher trägt die Identifizierung, Sicherung und Entwicklung geeigneter Standorte wesentlich zur Steigerung der regionalen Wettbewerbsfähigkeit und Lebensqualität bei.

Im Rahmen des Projektes ERRAM cross-border (bestehend aus den Projekten ERRAM CZAT, ERRAM HUAT und ERRAM SKAT) wurde ein grenzüberschreitendes Erreichbarkeitsmodell für die Regionen Niederösterreich, Burgenland, Südböhmen, Südmähren, Bratislava, Trnava, sowie die westungarischen Komitate Győr – Moson – Sopron, Vas und Zala erarbeitet. Zehn Partner aus vier Ländern entwickelten in den letzten 24 Monaten eine vergleichbare Datenbasis und entsprechende Instrumente für die grenzüberschreitende Raumanalyse.

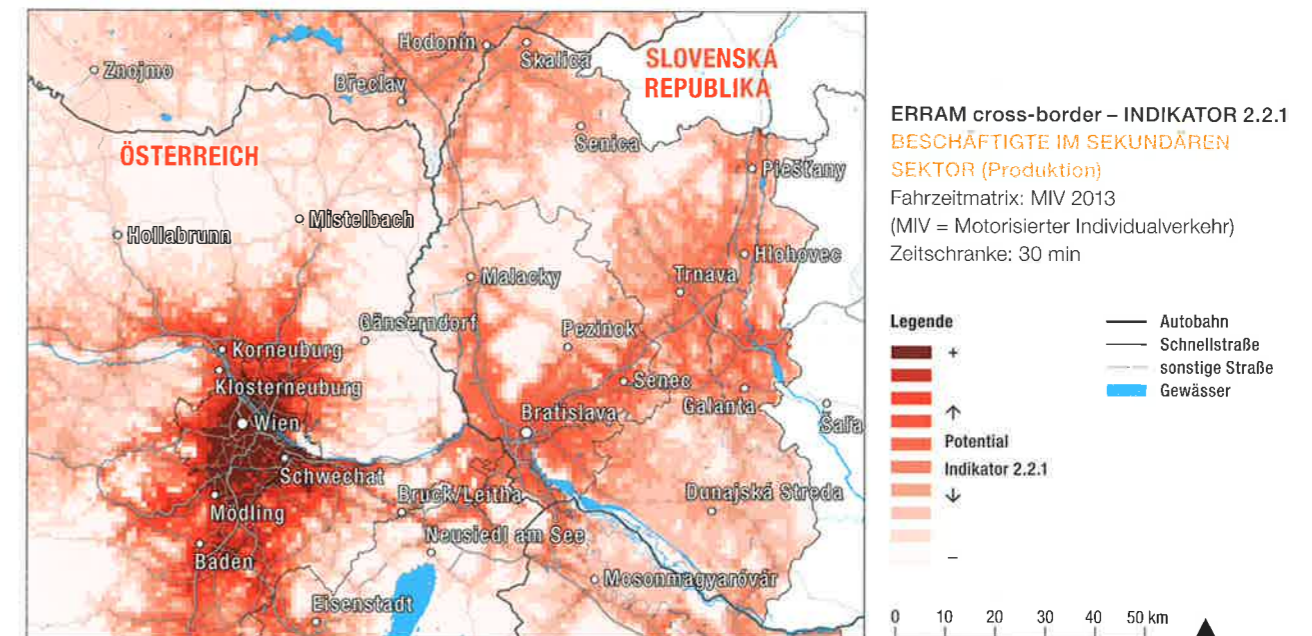
Auf der Basis von vergleichbaren Gebietseinheiten (1.000 m) wurde für die gesamte Untersuchungsregion eine harmonisierte Datengrundlage mit standortrelevanten Datensätzen aufgebaut (Siehe dazu die Liste der Indikatoren auf Seite 19). Grenzüberschreitende Erreichbarkeitsmatrizen setzen die einzelnen Rasterzellen auf Basis der Fahrzeit im motorisierten Individualverkehr zu einander in Beziehung. Daher können neben den Versorgungseinrichtungen am Standort auch jene Einrichtungen für die Berechnung der Ausstattungsqualität berücksichtigt werden, die innerhalb einer gewissen Fahrzeit erreichbar sind. Die Ausstattungsqualität der Regionen ist somit neben der Verfügbarkeit von Einrichtungen vor Ort auch von der zur Verfügung stehenden Verkehrsinfrastruktur abhängig.



ERRAM – Beispielindikator

Beschäftigte im sekundären Sektor (Produktion)

Die Nähe zu Arbeitsstätten ist nicht nur für die Bevölkerung im Sinne des Angebots an potenziellen Arbeitsplätzen von Relevanz, sondern auch für Unternehmen, spiegelt sie doch die wirtschaftliche Tätigkeit in einer Region wider. Im Projekt ERRAM cross-border wird diese Nähe durch die Beschäftigten am Arbeitsort, die von einem Standort aus innerhalb von 30 Minuten erreichbar sind, abgebildet. In diesem ersten Indikator geht es konkret um jene Beschäftigte, die im sekundären Sektor, sprich in der Produktion, tätig sind.





Wirtschafts- und Lebensraum Weinviertel – Záhorie

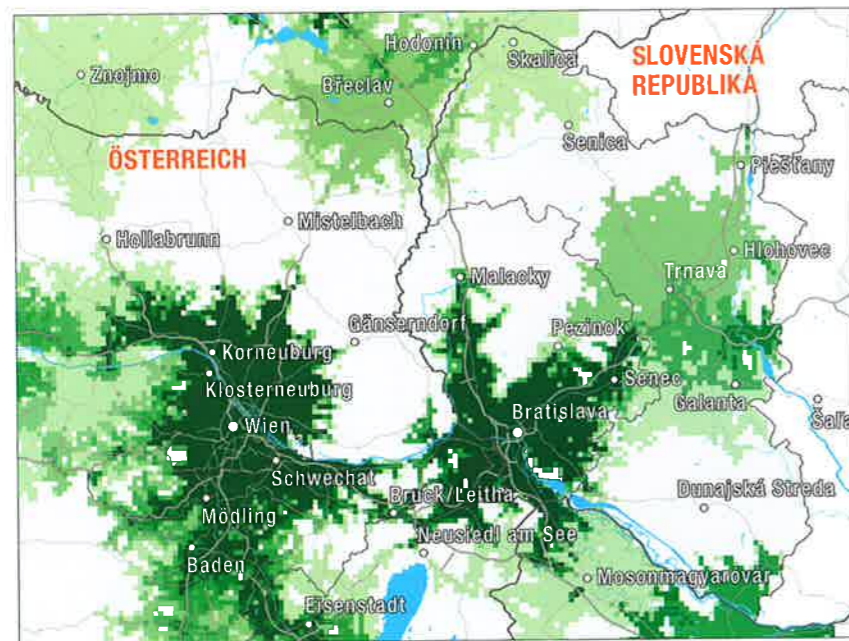
ERRAM – Erreichbarkeit erhöht das Standortpotential

ERRAM – Beispielindikator

Ausstattung mit Universitäten und Fachhochschulen

Diese Karte zeigt die Erreichbarkeit von Universitäten und Fachhochschulen im Projektraum. Grün dargestellt sind jene Rasterzellen, von denen Unis innerhalb von 30 Minuten erreichbar sind.

Der Universitätsstandort Bratislava ist durch die schlechte verkehrstechnische Anbindung vom Bezirk Gänserndorf aus nicht innerhalb von 30 Minuten erreichbar, vom Bezirk Bruck an der Leitha südlich der Donau aus aber sehr wohl.



ERRAM cross-border – INDIKATOR 1.2.4 UNIVERSITÄTEN UND FACHHOCHSCHULEN

Ausstattung mit Universitäten
und Fachhochschulen

Fahrzeitmatrix: MIV 2013

Zeitschranke: 30 min

Grenzbeitragsfunktion: Sigmoid 2/10

Erreichbarkeitsfunktion: Parabel 30/1

Legende

- Autobahn
- Schnellstraße
- sonstige Straße
- Gewässer

+

↑

Ausstattungs-
qualität

Indikator 1.2.4

↓

-

0 10 20 30 40 50 km

ERRAM Indikatoren

Die Raumanalyse mit dem Erreichbarkeitsmodell ERRAM basiert auf einer großen Anzahl an Daten mit Raumbezug (Indikatoren).

- 1.1.1 Vollsortimenter (Supermärkte)
- 1.1.3 Postdienste
- 1.1.4 Banken
- 1.1.5 Tankstellen
- 1.2.1 Schulen ISCED 1 (Schulstufe 1–4)
- 1.2.2 Schulen ISCED 2 (Schulstufe 5–8)
- 1.2.3 Schulen ISCED 3 (Schulstufe 9–12)
- 1.2.4 Universitäten und Fachhochschulen
- 1.3.1 Kinderbetreuung
- 1.3.2 Altenbetreuung
- 1.4.1 Krankenhäuser (Grundversorgung)
- 1.4.2 Allgemeinmediziner
- 1.4.3 Fachärzte
- 1.4.4 Apotheken
- 2.1.1 Arbeitskräftepotential
(15–65 Jahre mit Pflichtschulabschluss)
- 2.1.2 Arbeitskräftepotential
(15–65 Jahre mit berufsbildender höherer Schule)
- 2.1.3 Arbeitskräftepotential
(15–65 Jahre mit Hochschulabschluss)
- 2.2.1 Beschäftigte sekundärer Sektor
- 2.2.2 Beschäftigte tertiärer Sektor
- 2.3.1 Impulseinrichtungen
- 2.3.2 Wirtschaftsparks
- 3.1.2 Bahnhöfe
- 3.2.1 Anschlussstellen höchstrangiges Straßennetz
- 3.2.2 Intermodale Logistikknoten
- 3.2.3 Internationale Flughäfen
- 3.2.4 Regionale Zentren



Wirtschafts- und Lebensraum Weinviertel – Záhorie ERRAM – Erreichbarkeit erhöht das Standortpotential

ERRAM – Berechnung von Planfällen Erreichbarkeit von Anschlussstellen

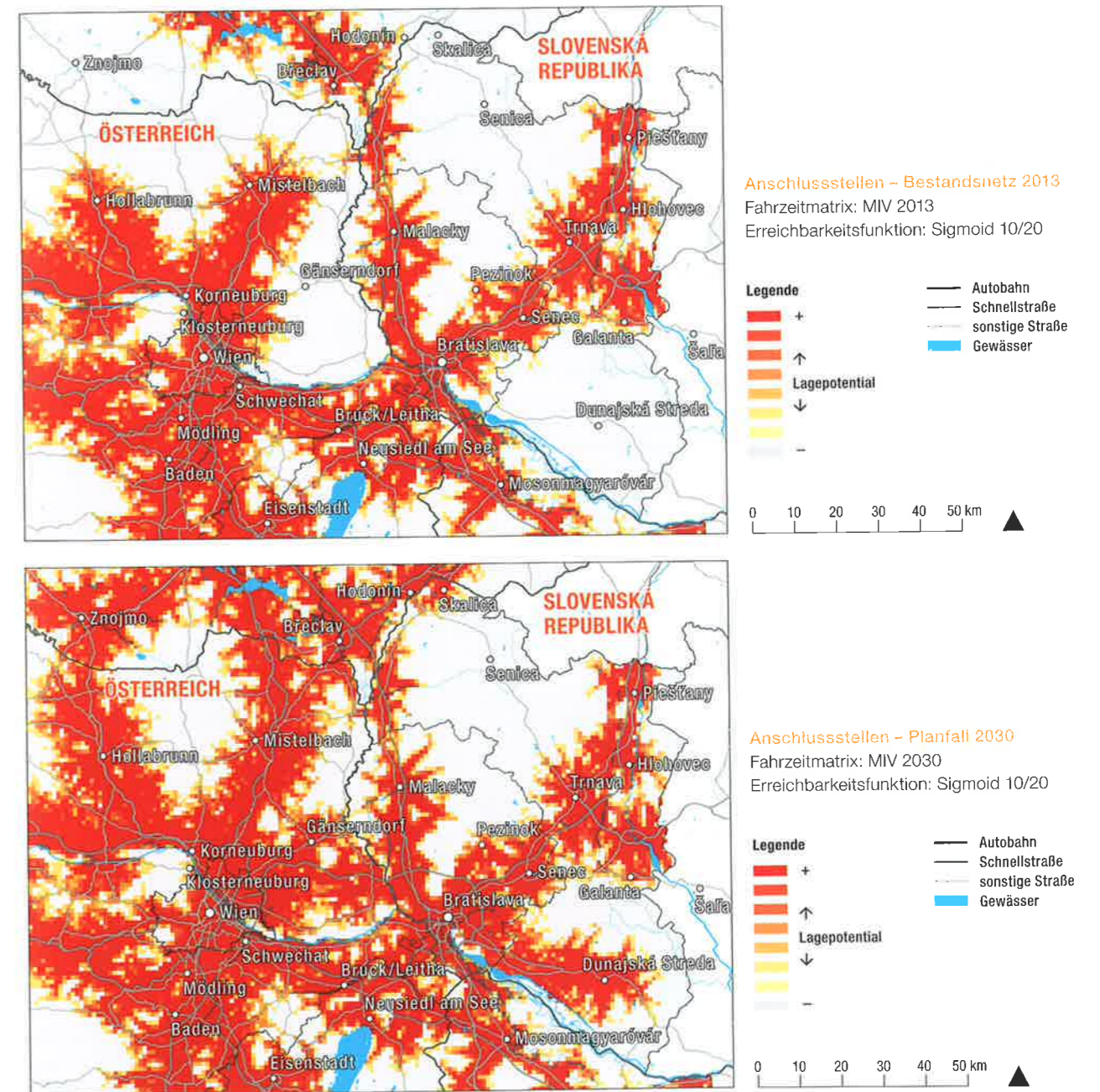
Die beiden Karten stellen die Nähe zu Anschlussstellen des Autobahn- und Schnellstraßennetzes dar. Rot dargestellt sind jene Rasterzellen, von denen Anschlussstellen des Autobahn- und Schnellstraßennetzes innerhalb von 20 Minuten erreichbar sind.

Die Karte „Anschlussstellen-Bestandsnetz 2013“ zeigt die aktuelle Situation, im Vergleich dazu stellt die Karte „Anschlussstellen – Planfall 2030“ die Situation nach Fertigstellung von geplanten Ausbaumaßnahmen im Jahr 2030 dar.

Dieser Indikator wird herangezogen um die Veränderungen durch die geplanten Infrastrukturausbaumaßnahmen im Projekttraum abzubilden. Der Indikator Anschlussstellen hat hohe Relevanz für unternehmensbezogene Fragestellungen in den Bereichen Standortbewertung und Standortmarketing.



Es ist zu erwarten, dass die geplanten Ausbaumaßnahmen im Straßennetz einen Erheblichen Effekt auf die vorherrschende Ausstattungsqualität haben. Für die alltägliche Arbeit in der Raumordnung und Regionalplanung sowie der Wirtschafts- und Standortentwicklung stehen somit vergleichbare, kleinräumige, messbare Standortqualitäten unter Berücksichtigung der verkehrlichen Erschließung zur Verfügung.



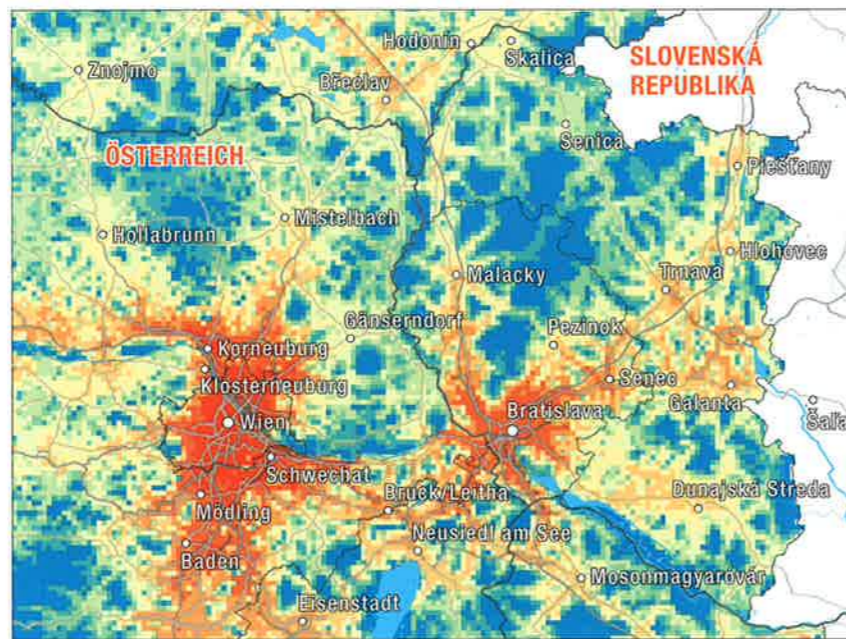
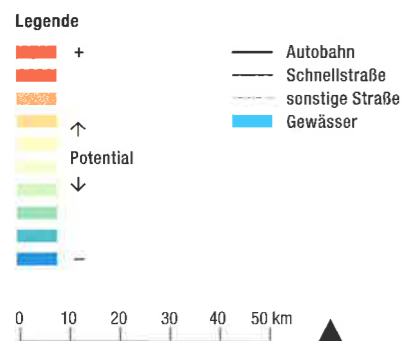
Wirtschafts- und Lebensraum Weinviertel – Záhorie

ERRAM – Erreichbarkeit erhöht das Standortpotential

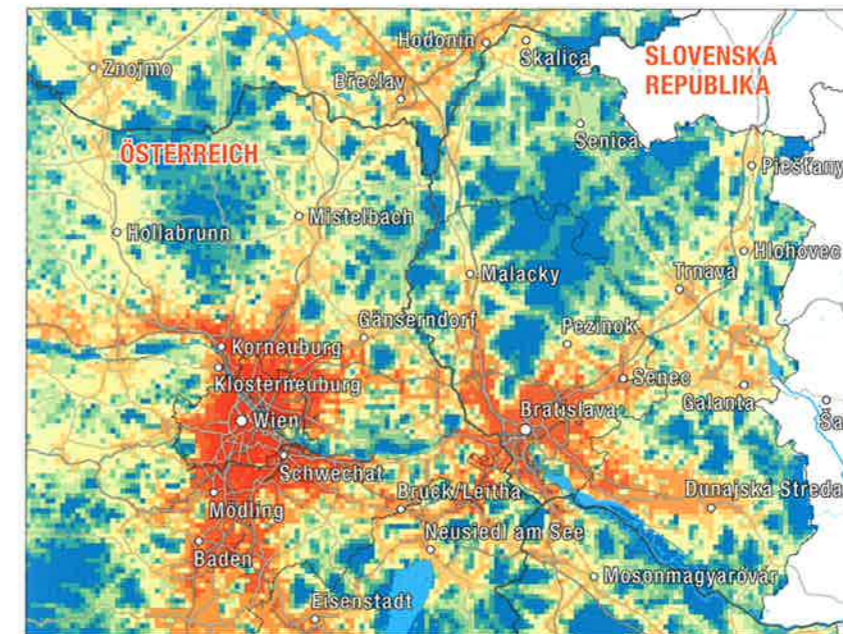
ERRAM – Berechnung von Szenarien Beispielszenario Standortpotentiale für produzierende Betriebe

Szenarien stellen das Kernstück einer ERRAM-Berechnung dar. Durch eine gewichtete Zusammenführung ausgewählter Indikatoren können unterschiedlichste Fragestellungen beantwortet werden. Das Beispielszenario „Standortqualität für produzierende Betriebe“ soll veranschaulichen, wie ERRAM im Bereich der Standortbewertung und des Standortmarketings eingesetzt werden kann. Hierzu wird exemplarisch die Standortqualität für Unternehmen mit personalintensiver Produktion ermittelt. Hier spielt das Arbeitskräftepotential eine zentrale Rolle. Insbesondere die innerhalb von 30 Minuten erreichbare Arbeitsbevölkerung (15–65 Jahre) mit Pflichtschulabschluss als höchste Schulbildung wurde hoch gewichtet. Darüber hinaus ist für diesen Unternehmenstyp auch die Verkehrsanbindung, etwa die Nähe zu Anschlussstellen des höchstrangigen Straßennetzes oder zu intermodalen Logistikknoten, bedeutsam. Für dieses Szenario wurde neben dem Ist-Zustand auch eine Berechnung im Planfall 2030 durchgeführt, um mögliche Verbesserungen durch den Straßeninfrastrukturausbau zu identifizieren. Eine Darstellung der Differenz

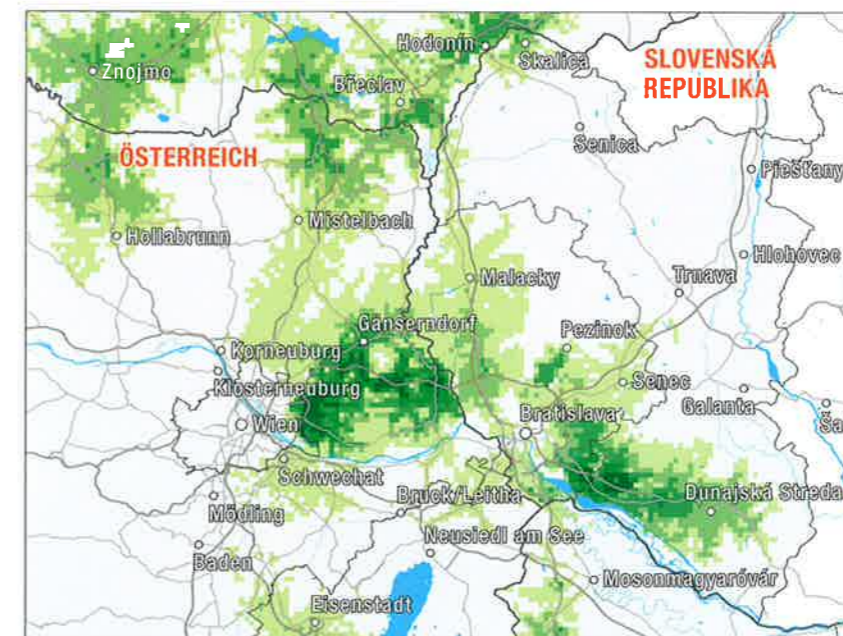
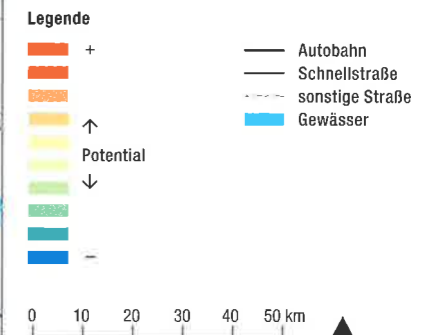
Standortqualität für produzierende Betriebe – Beispielszenario
Fahrzeitmatrix: MIV 2013



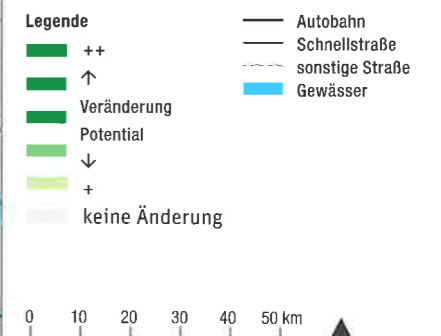
zwischen dem Bestandsnetz und dem Planfall 2030 vervollständigt diese Betrachtung. In Grün sind hier jene Rasterzellen dargestellt, in denen es im Jahr 2030 zu einer Verbesserung der Standortqualität kommt.



Standortqualität für produzierende Betriebe – Beispielszenario
Fahrzeitmatrix: MIV 2030



Standortqualität für produzierende Betriebe – Beispielszenario
Differenz Bestandsnetz – Planfall 2030
Fahrzeitmatrix: MIV 2013/MIV 2030



Die geplanten Ausbaumaßnahmen der Verkehrsinfrastruktur zeigen in den Bezirken Mistelbach und Gänserndorf entlang der A5 und der S8 sowie im Raum Hollabrunn–Znojmo und entlang der D2 bei Malacky und östlich von Bratislava die meiste Auswirkung auf das Standortpotential für produzierende Betriebe.

Die besten Kontakte

Weinviertel Management

Hauptstraße 31 | 2225 Zistersdorf
www.euregio-weinviertel.eu

Inkubátor Malacky n. o.

Bernolákova 1A | 901 01 Malacky
www.inmalacky.sk

Region Marchfeld

Stift Melk Gasse 3/3 | 2291 Lasseo
www.regionmarchfeld.at

Region Südliches Weinviertel

Prof-Knesl-Platz 1 | 2222 Bad Pirawarth
www.weinviertel-sued.at

Amt der Niederösterreichischen Landesregierung

Abteilung Raumordnung und Regionalpolitik
Landhausplatz 1 | 3109 Sankt Pölten
www.noe.gv.at

ecoplus. Niederösterreichs

Wirtschaftsagentur GmbH

Niederösterreichring 2 | Haus A | 3100 Sankt Pölten
www.ecoplus.at

Wirtschaftskammer Niederösterreich

Landsbergstraße 1 | 3100 Sankt Pölten
www.wko.at/noe

Das Projekt ERRAM SKAT wurde von folgenden Strategischen Partnern unterstützt: Selbstverwaltungskreis Bratislava | Selbstverwaltungskreis Trnava | ZOZO – Verband der Städte und Gemeinden der Záhorie

Das Projekt ERRAM SKAT wird im Rahmen des Programms zur grenzüberschreitenden Zusammenarbeit Slowakei–Österreich 2007–2013 durch den Europäischen Fonds für regionale Entwicklung kofinanziert und durch Mittel des Landes Niederösterreich, des Ministeriums für Landwirtschaft und ländliche Entwicklung der Slowakischen Republik und vom Regionalverband Europaregion Weinviertel unterstützt.

www.erramskat.eu

www.raumordnung-noe.at/index.php?id=318

IMPRESSUM

HERAUSGEBER Weinviertel Management | Hauptstraße 31 | A-2225 Zistersdorf | +43-2532-2818 | info@euregio-weinviertel.eu | www.euregio-weinviertel.eu
ZVR: 314526709

Obmann Zweiter Präsident des NÖ Landtages a. D. Herbert Nowohradsky

INHALT DI Markus Weindl, Geschäftsführung Weinviertel Management

TEXT mecca consulting

TEIL ERRAM Verracon

GRAFISCHE GESTALTUNG Andrea Neuwirth | www.andreaneuwirth.at

DRUCK Riedeldruck, Auersthal

ÜBERSETZUNG Dr. Jaroslav Stahl

FOTOS Weinviertel Management | Michael Himml | RMNÖ – Steve Haider |

LBS Zistersdorf – Lammerhuber | Amt der NÖ LR Abt. Landesstraßenplanung |

Harald Michael Seymann | Valentin Magdolen | Vladimir Yurkovic

AUFLAGE 1.500

STAND Dezember 2014

Hinweis zur Gender-Formulierung: Bei allen Bezeichnungen, die auf Personen bezogen sind, meint die gewählte Formulierung beide Geschlechter, auch wenn aus Gründen der leichteren Lesbarkeit die männliche Form steht.

